

ECHINGER FORUM

UNABHÄNGIGE ZEITUNG

für Deutenhausen, Dietersheim, Eching, Günzenhausen, Hollem
und Ottenburg

Jahrgang 10

Nr. 7

Juli 1982

Heimatspflege in Eching

L. Heidler / Heimatspflege bedeutet Tradition wahren und Neues schaffen. Den Leitgedanken der Heimatspflege setzten drei Veranstaltungen am 4. Juni 82 in die Tat um. Die von der Gemeinde gestiftete Figur für den Rathausbrunnen wird auch künftige Generationen an das einstmals bäuerliche Dorf erinnern. Ehrenbürger Georg Kollmannsberger zeigte ergänzend zu der von ihm geschriebenen Eching Chronik eine Dokumenten-Ausstellung im Bürgerhaus. Die Dietersheimer Chronik von Oberlehrer Karl Alfred Kneidl hat Georg Kollmannsberger bearbeitet und ergänzt und das Buch im Rahmen eines Heimatabends der Öffentlichkeit vorgestellt.

Heimatabend zur Vorstellung der Dietersheimer Chronik

An diesem Heimatabend las Georg Kollmannsberger aus der von ihm geschriebenen Chronik vor, die von der Gemeinde Eching jetzt herausgegeben wurde. Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge berichtete dazu auch noch von Nachforschungen über die Dietersheimer Madonna. Die Eching Stubenmusi und die Volkstanzgruppe der Heimatbühne trugen mit Einlagen zum Gelingen des abwechslungsreichen Abends bei.

Archivar Kollmannsberger betonte, daß er den Inhalt der Überlieferungen von Karl Kneidl kaum verändert hat. Das Material für die von ihm durchgeführten Ergänzungen erhielt er durch persönliche Nachforschungen und Unterlagen aus Privatbesitz.

Die Dietersheimer Chronik beginnt mit den ersten Urkunden von 854 und 1187 und ist mit Bildern und Landkarten versehen. Die territorialen Verhältnisse werden ausführlich beschrieben. Laut einer ersten Dorfbeschreibung von 1471 gab es damals nur 11 Bauernanwesen; in folgenden Berichten wird das

DIESMAL LESEN SIE

	Seite
Eching aktuell	4
Amtliche Mitteilungen	5
Bürgerhaus Eching	6
In eigener Sache	7
Bürgerinitiative / Aus dem Gemeinderat	8-9
CSU + JU informieren	10
SPD Eching	11
Vereinsleben	12-14
Kirche	15-16
Musikschule	17
Jugendzentrum	18
VHS / Wegkreuze	19
Umweltschutz	20
Notizen aus den Nachbargemeinden / Xare	21
Bücherecke / Leserbrief	22
Ärztelkalender / Termine	23



Ortsansicht Dietersheim

(Postkarte von 1926)

1. Bürgermeister Dr. Joachim Enßlin sprach dem Chronisten Georg Kollmannsberger seine Anerkennung aus und überreichte ihm einen Bierkrug zur Erinnerung. Dr. Enßlin hob auch hervor, daß Georg Kollmannsberger das Gemeindearchiv so mustergültig betreut, daß es vom Landrat schon als vorbildlich für den Landkreis bezeichnet wurde. Unter den Gästen befanden sich auch Dekan Michael Seitz, Rektor Bader und Mitglieder des Eching Gemeinderates.

Anwachsen der Gemeinde deutlich. Die Schilderung der einzelnen Gehöfte gibt auch Einblick in die schmalen finanziellen Verhältnisse der damaligen Zeit. Zweihundert Jahre „Ungute Zeit“ waren gekennzeichnet von Abgaben wie „Anlait“, „Kucheldienst“, „Stiftgeld“ und „Zehent“, außerdem litt die Bevölkerung unter der Landknechtplage, dem dreißigjährigen Krieg, den Seuchen und Naturgewalten. Selbstverständlich sind auch die guten Zeiten beschrieben. Die Rechte

der Bürger, die Verwaltung und das gesellschaftliche Leben werden lebendig geschildert. Eine Besonderheit für Dietersheim war das Leprosenhaus zur Isolierung und Pflege Aussätziger. Im Jahre 1631 wurde es auf Anordnung des kurfürstlichen Hofrats im „Dörf Dietersheim“ errichtet. Die wechselvolle Dietersheimer Kirchengeschichte und die Schulgeschichte werden ausführlich behandelt. Breiter Raum ist auch den Ausgrabungen im Gemeindegebiet gewidmet. Die Namen der Ehrenbürger und eine Liste aller Flurnamen sind in dem aufschlußreichen Band enthalten. Nicht vergessen wurde ein Lebenslauf von Oberlehrer Karl Alfred Kneidl, der als Heimatsforscher die Unterlagen für die Chronik zusammengestellt hat.

Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge sprach über die bekannte Dietersheimer Madonna, die Siegmund Benter bekannt gemacht hat. Fest steht, daß dieses Juwel der Dietersheimer Kapelle, die Maria mit dem Kind, vom Weihenstephaner Hochaltar stammt. Einige Doktorarbeiten wurden schon darüber verfaßt, doch der Meister dieses Kunstwerkes konnte noch nicht ermittelt werden.

Zwischen den Wortbeiträgen spielte die Eching Stubenmusi, und die Heimatbühne wartete mit Tanzeinlagen auf. Die unbefangenen natürlich vorgetragenen Tänze der Kinder-Volkstanzgruppe zeigten, was die Kleinen bei Gertraud Dietrich und Willi Meyer gelernt haben. Leider fehlen hier noch Buben.

Georg Kollmannsberger las das Kapitel über den zwanzigjährigen Au-Streit der Dietersheimer. Da sich die Isar ein neues Bett gesucht hatte, verloren die Bauern ihr Land, vor allen Dingen Wald. Zunächst holten sie sich Holz von der anderen Seite, was der Freisinger Bischof duldete. Eines Tages aber

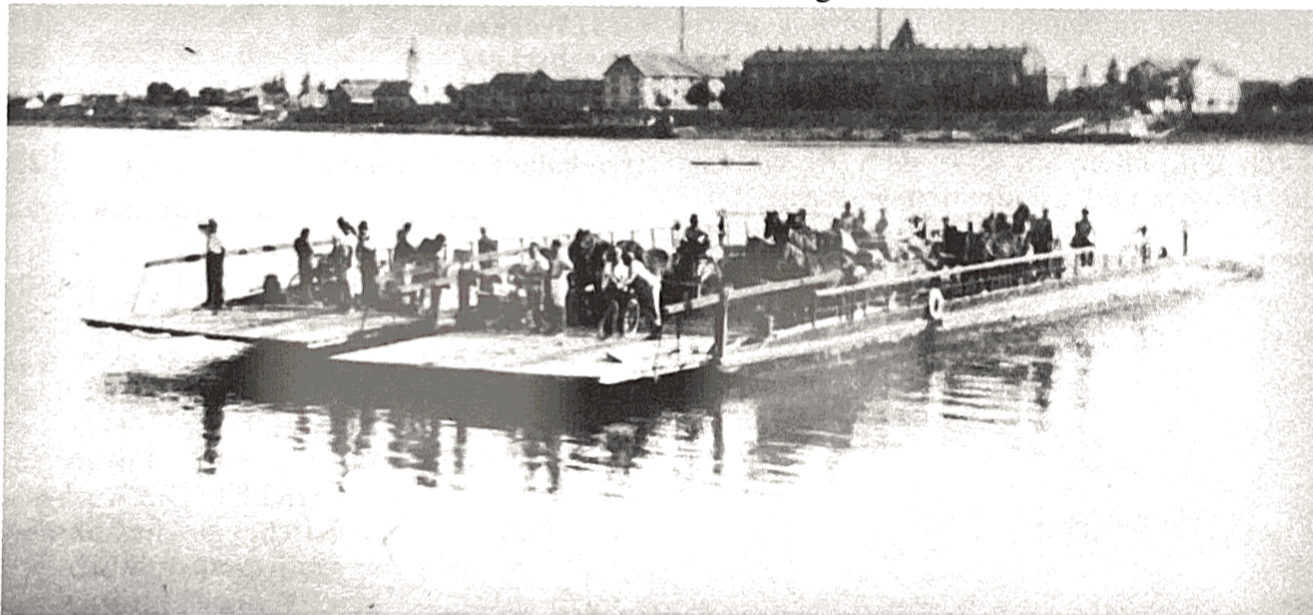
ließ der Ismaninger Förster Dietersheimer Bauern pfänden und so entbrannte ein Streit, der erst nach 20 Jahren beigelegt werden konnte.

Auch über Brauchtum bei Geburt und Taufe hörten die Gäste im Bürgerhaus. Diese Kostproben aus der Dietersheimer Chronik waren dazu angetan, neugierig zu machen. Die Chronik ist im Echinger Rathaus, im Lebensmittelgeschäft Nagl in Dietersheim und an der Tankstelle Nagl erhältlich.

Ausstellung: „Ortsgeschichtliche Spuren in der Gemeinde Eching“

Anlässlich der Ausstellungseröffnung würdigte 1. Bürgermeister Dr. J. Enßlin die Arbeit Georg Kollmannsbergers, der mit viel Idealismus und großem Zeitaufwand die 350 Bilder und Dokumente zusammengestellt hat. Dr. Enßlin wünschte, daß die Ausstellung das Interesse vieler Echinger, auch der neuen Bürger finden werde, damit sie dadurch einen Bezug zur Heimat bekommen.

Georg Kollmannsberger, der seit 2 Jahren das Gemeindearchiv verwaltet, berichtete, daß es schwierig war, Unterlagen aus Privatbesitz zu erhalten. Urkunden waren noch im Staatsarchiv München vorhanden. Diese umfangreiche Sammlung konnte er nur durch die Anfertigung von Fotokopien möglich machen.



Donaufähre Mohacs, 10 km von Majsch entfernt.

Die übersichtlich gegliederte Ausstellung vermittelte dem Besucher lebendigen Einblick in die Geschichte Echings. Spuren erster Besiedlung reichen zurück bis zur Bronzezeit (etwa 1500 v. Chr.). Aufnahmen von Grabfunden (Dolch, Drahting und Armreif) aus den Hügelgräbern, Luftaufnahmen der Ausgrabungen zwischen Eching und Neufahrn aus der Hallstattzeit und Münzfunde aus der Römerzeit beleuchten den Ursprung Echings. Die erste Namensnennung geht zurück auf

das Jahr 773. Großen Eindruck machte die Urkunde aus dem Jahre 1212, in welcher der Kauf Echings durch Bischof Otto II. dokumentiert wird. Illustrationen aus „Hans Schiltbergers Reise in die Heidenschaft“, ein 1485 erschienenes Buch, zeigen die Abenteuer eines reiselustigen Hollernalters auf. Protokolle und Beschlüsse aus dem Gemeinderat seit 1879 gaben einen Einblick in die Gemeindeverwaltung. Die handschriftlichen Dokumente hatte Georg Kollmannsberger in Maschinenschrift übertragen, das erleichterte das Lesen ungemein. Besonders interessant fand ich einen Gemeinderatsbeschluß aus dem Jahre 1880, in welchem für die Pflege Armer und Bedürftiger eine Abgabe an die Gemeinde zu zahlen war. Für die feierliche Hochzeit in einer öffentlichen Wirtschaft waren 2 Mark, für Veranstaltungen öffentlicher Fest- und Lustbarkeiten, Pferderennen, Musikdarbietungen, Theatervorstellungen und Schaustellungen jeder Art war 1 Mark ausreichend, an das Gemeindeamt zu entrichten.

Historisches zum Autobahnbau wurde gezeigt: der Bauschein vom 14. 7. 38, Fotos vom ersten Spatenstich an der Mauka und die Einweihung der Autobahn.

Eine Liste aller Echinger Bürgermeister, die bis 1848 zurückreicht, hatte Georg Kollmannsberger aus verschiedenen Unterlagen zusammengestellt. Dreiundzwanzig Ehrenbürger der Gemeinde wurden ausführlich mit Lebenslauf und — soweit vorhanden — mit Foto vorgestellt.

Zu den Dokumenten christlichen Glaubens gehören auch die Kreuze in den Gemeindefluren. Vierzehn Wegkreuze wurden bis jetzt von Walburga Buchmeier in Wort und Bild im ECHINGER FORUM vorgestellt und in die Ausstellung übernommen. Bilder aus „Trachten des Münchner Nordens“ gaben Aufschluß über den Ursprung der Echinger Tracht. Flur- und Landkarten, die älteste aus dem Jahre 1568, vermittelten einen Gesamtüberblick.

Viele Bilder und Fotos illustrierten auch das Leben der Ortsteile Dietersheim, Günzenhausen, Ottenburg, Deutenhausen und Hollern.

Fotos aus dem Ort Majsch gaben den Echingern einen Eindruck von der Heimat der Ungarndeutschen und Donauschwaben, die als Flüchtlinge in unsere Gemeinde gekommen sind und hier leben.

Der aufmerksame Besucher der Ausstellung erhielt bei einem Rundgang einen guten Einblick in die Geschichte der Gemeinde Eching.

Einweihung des Hirtenbuabal

Mit einer Überraschung endete die Einweihung des Brunnenbuabal, die auf den 100. Geburtstag von Karl Valentin fiel. Es war so: In Tücher gehüllt, wie es sich für eine neue Brunnenfigur gehört, stand das Buabal auf seinem Platz im Bürgerhausbrunnen. Gleich daneben hatte die Echinger Blaskapelle unter Leitung von Richard Dändler Aufstellung genommen und intonierte „Am Brunnen vor dem Tore.“ Eine Abordnung der Heimatbühne in Tracht, stand mit der Kinder-Volks-tanzgruppe für eine Tanzvorführung bereit. Mitglieder des Gemeinderates, Kreisheimatpfleger Rudolf Goerge und der Schöpfer der Plastik, Karl Huber, hatten sich in den Halbkreis der Zuschauer eingereiht, als Bürgermeister Dr. Joachim Enßlin und Dekan Michael Seitz eintrafen. Dr. Enßlin verwies auf eingangs zitiertes historisches Datum und begründete damit seine in 3 Teile „zerfallende“ Rede.

Im historischen Teil erinnerte Dr. Enßlin daran, daß die Idee für eine Brunnenfigur von der Heimatbühne kam und auch schon verschiedene Standorte erwogen worden waren. Auch die Wünsche Echinger Bürger, die durch eine Umfrage des ECHINGER FORUM ermittelt worden waren, wurden hierzu berücksichtigt. Der Künstler Karl Huber war mit der Aufgabe betraut worden, eine entsprechende Plastik zu schaffen. Diese Aufgabe hat er erfüllt und sich bemüht, auch alle Anregungen zu berücksichtigen.

GARANT SCHUH-FENSTER

Ein Clog mit verstellbarem Hinterrücken, in dem auch die Kleinsten laufen können. Größen 24-38

Freizeit
spaß

Für alle, die gern auf buntem Fuße leben. Größen 22-41



Schuhhaus Bartl
Bahnhofstr. 7, 8057 Eching



Malerbetrieb

Fassaden · Schriften · Ölvergoldung
Farbberatung
Innengestaltung

Reinhard Zollinger

Buchenweg 31 · 8056 Neufahrn · Tel. 08165/2803

